**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

**Heft:** 12

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Eleftrotechnische und eleftrochemische Rundschau.

Glektrische Bahn Wetikon-Meilen. Nachdem Wetiston einstimmig 120,000 Fr., ebenso Grüningen 80,000 Franken Subvention an eine elektrische Bahn Wetikons Meilen angenommen haben, sind diesem Beispiel nun auch die Gemeinden Meilen mit 80,000 Fr., Gohau mit 100,000 Fr. und Detweil mit 35,000 Fr. ebenso einstimmig ohne Gegenantrag nachgesolgt. Nächsten Sonntag kommt nun Männedorf mit 35,000 Fr. und letikon mit 30,000 Fr. hoffentlich ebenso einstimmig, so daß dann nur noch Stäsa mit 20,000 Fr. sehlt. Da dabei zugleich elektrische Beleuchtung und Kraftsabgabe in den beteiligten Gemeinden ersolgt, werden obige kleine Beiträge um so eher bewilligt werden, so daß nun die elektrische Bahn als gesichert betrachtet werden kann. Da diese Bahn von Meilen dis obershalb Stäsa, oberhalb der betreffenden Ortschaften ansgelegt wird, so wird dieselbe zugleich eine prachtvolle Uussicht bieten und gerne zu Ausstügen benüt werden.

Clektrizitätswerke im st. gallischen Rheinthal-Vinnenkanal. Bei Herstellung des Rheinthal-Vinnenkanals werden in der Nähe von Oberried und Sennwald drei Ueberfälle gebaut und wird beabsichtigt, daselbst elektrische Krastanlagen zu errichten. Die zu gewinnende Krast variiert von Station zu Station zwischen 250 und 600 HP., welche eventuell en bloc oder abeteilungsweise für industrielle Zwecke abgegeben werden. Die Anlagen kommen an sahrbare Straßen, zwei das von sogar sehr günstig zu liegen.

Um bezüglich Bau und Kentabilität der Anlagen Anshaltspunkte zu erhalten, werden Solche, die auf den Bezug von Kraft reflektieren, eingeladen, sich innert 3 Wochen an das Kheinbaubureau Korschach zu wenden.

Projektierte elektrische Straßenbahnen im Thurgau. Mit großen Straßenbahnprojekten trägt man sich gegenswärtig in der thurgauischen Umgebung von Konstanz. Schon vor einiger Zeit hat sich ein Konsortium gebildet, das unter der rührigen Negide des bekannten Vertreters der Firma Brown, Boveri & Cie. energisch ins Zeug geht, um von Konstanz und Kreuzenigen aus ein gutes Rez von elektrischen Straßenbahnen seeauswärts, seeadwärts und landeinwärts zu erstellen. Vorgesehen ist zunächst eine Linie Konstanz-Kreuzlingen, dann einerseits eine Fortsetzung nach Vottighosen-Scherzingen-Münsterlingen mit eventueller Verlängerung nach Altnau und Güttingen, anderseits nach Emmishosen, Tägerweilen und Ermatingen, wo-

durch auch die Möglichkeit einer späteren Fortsetzung nach Mannenbach, Berlingen und Steckborn gegeben

Da man schließlich selbst in ziemlich optimistischen Kreisen an dem Zustandekommen einer Normalbahn Konftanz-Weinfelden-Wil zweifelt, so würde die Erstell-ung einer großen Kraftcentrale in Kreuzlingen von selbst auf die Idee einer elektrischen Straßenbahn nach dem Thurthal führen. Das Initiativkomitee für das Projekt Konstanz-Weinfelben-Wil hat auch bereits diesen Ausweg ins Auge gefaßt für den Fall, daß eine normalspurige Verbindung mit dem Thurthal nicht realisiert werden könnte.

Wie wir hören, sind die Abonnements-Anmeldungen für den Bezug elektrischer Energie für Licht und industrielle Zwecke von Privaten und Gemeinden so zahlreich eingelaufen, daß das Glektrizitätswerk schon heute als gesichert betrachtet werden kann und dasselbe noch vor der Erstellung der projektierten Straßenbahnen zur Ausführung gelangen wird. Ebenso sollen die technischen Vorarbeiten für die zukünstigen Straßen-bahnlinien in nächster Zeit zu Ende geführt werden, so daß die bezüglichen Konzesssonsbegehren wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen werden.

Das Konsortium besteht aus den HH. Ingenieur Du Riche-Preller, der Firma Brown, Boveri & Cie., G. Hausammann in Kreuzlingen, Baumeifter Ulrich in Emmishofen, Hauptmann Rutishauser in Scherzingen, und Hauptmann Schellenberg in Ermatingen

Das Komitee der elektrischen Straßenbahn Ror= schach-Arbon und Arbon-Roggweil hat den Regierungs-rat zu Handen des Präsidiums des Großen Kates ersucht, darauf bedacht zu sein, daß die Bestätigung des zwischen der Regierung und dem Komitee abgeschlossenen Vertrages noch im August erfolge, um die Erteilung der Bundeskonzession in der nächsten Session zu sichern.

Büren a. A. hat die Ginführung der eleftrifchen Be-Icuchtung und Kraftabgabe auf Grundlage eines Bertrages mit dem Wasserwert Hagneck gutgeheißen und den Gemeinderat beauftragt, die Installation der Firma Brown, Boveri u. Cie. in Baden zu übertragen, welche bis 1. Ottober das Verteilungsnet vollenden wird.

Société électrique Vevey - Montreux. Die Generalversammlung dieses Unternehmens genehmigte den Antrag des Verwaltungsrates auf Erhöhung des Aktienkapitals um 1,5 Mill. auf 2,5 Mill. Franken durch Ausgabe von 3750 neuen Aftien à 400 Franken. Der Zeitpunkt der Emission ist dem Ermessen des Berwaltungerates anheimgestellt.

Gin neues elektrotechnisches Werkzeug ift die Zange mit Isoliergriffen aus Porzellan, die bei Arbeiten an Starkstromleitungen unentbehrlich ist und auch als Hammer gebraucht werden kann (Universal= Zangenhammer mit Porzellanisoliergriff). Die isolieren= den Porzellangriffe find billig und können von der Sanitäts-Porzellan-Manufaktur W. Halbenwanger in Charlottenburg bezogen werden. Damit sie der Hand nicht entgleiten und die lettere überhaupt vollständig schützen, hat jeder Griff einen scheerenartigen Ring. Diese Griffe werden in verschiedenen Größen angefertigt (für Beiß=, Flach=, Rundzange 2c.)

Eleftrizitäts Meginstrumente. (Korr.) Wirklich groß= artig sind die Fortschritte der Elektrotechnik in unserm Vaterlande zu nennen, Kraftübertragung, elektrische Beleuchtung, elektrische Bahnen u. s. w. mehren sich täglich. Hand in Hand damit geht der Konsum an Meßinstrumenten für Stromstärke, Spannung, Widerstand 2c. Bisher waren es wesentlich deutsche Firmen, die solche Meßinstrumente lieserten. Seit einiger Zeit

verfertigt das elektrotechnische und physika= lische Institut Reinhold Trub in Dubendorf zu zivilen Preisen Meßinstrumente, die allen Anforderungen entsprechen nach den Angaben des eidg. Polytechnikums Zürich und der physikalisch-technischen Keichsanstalt Berlin. Es ist zu begrüßen, wenn unsere Feinmechaniker sich gerade solchen Arbeiten widmen und so beitragen, den Wert einheimischer Fabrikate ins rechte Licht zu stellen.

Gleftrifche Bahn auf ben Monte Generofo. Der Bau einer Bergbahn vom italienischen Dorfe Argegno am Comerse auf den aussichtsreichen Gipfel des Monto Generoso wird studiert. Es ist elektrischer Betrieb in Aussicht genommen. Das Projekt ist nicht neu, doch schreckten bis jest dessen große Kosten ab, da sie auf Dainpsbetrieb berechnet waren. So wird man eins mal von Schweizerseite hinauf und hinunter auf italies nischem Boden fahren können.

Die erste elektrische Bergbahn in den Vogesen wurde am 6. Juni eröffnet. Sie führt von Türkheim (Station der Bahn Colmar-Münster-Meperal) nach Drei-Aehren, dem 658 Meter hohen Luftkur- und 1491 gegründeten Wallsahrtsort. Er ist ringsum von großen Walbungen umgeben und liegt auf dem Höhenzug zwischen den großerthal und Kaisers bergerthal und im Mittelpunkte der interessantesten Bogesentouren, wie Hognack, Schwarzer und Weißer See, Schlucht 2c. Die Bahn wird von der Nürnberger Clektrizitäts-Aktiengesellschaft (Schuckert u. Cie.) betrieben. Sie hat 1 Meter Spurweite und eine Länge von 8,7 Km. Die Bahnlinie verläuft mit andauernder Steigung von 5-8 Proz. Als Betriebskraft dient Elektrizität, welche vermittelst Schuckert'scher Dynamomaschinen als Gleichstrom von 600 Volt Spannung erzeugt und in 6 Meter Höhe über den Geleisen durch eine an Masten aufgehängte "Kontaktleitung" fortgeleitet wird.

Riefige Gleftrigitätswerke in Ralifornien. letten Jahren hat gang besonders Kalifornien eine große Anzahl von Kraftstationen erhalten, die geeignet sind, nicht nur dieses früher ganz auf den Import des Oftens angewiesene Land in industrieller Beziehung vollkommen unabhängig zu machen, sondern auch vor allem die Hebung des größten Reichtums Kaliforniens, seiner großen mineralischen Schätze, in leichter und schneller Weise zu fördern. Hier, wo Brennmaterial sehr spärlich, Dampstraft daher teuer ist, gewährt die Anwendung der durch Naturkräfte erzeugten Elektrizität außerordent= liche Vorteile. So sind denn dort mehr als ein halbes Dutend solcher Rraftstationen in letter Zeit entstanden, unter benen die größte, an dem fehr reißenden Santa Ana=Fluß, an Kostspieligkeit nur von den Riagara= werken übertroffen wird. Durch eine 660 Meter lange Leitung mit einem Gefälle von 250 Meter wird bas Wasser in die Turbinen geseitet, die direkt mit den den Strom liefernden Dynamos gekuppelt sind. Man erwartet von dem Fluß im Ganzen eine Leiftung von etwa 12 Millionen Pferdekräften in der 130 Km. entsernten Hnuptstadt Los Angeles nutbar machen zu können, wobei durch Verwendung eines Stromes von 33,000 Volt nur 10 pCt. verloren gehen sollen. Noch weiter entfernt von Los Angeles, mitten im Minendiftritt, foll der Kern River hauptsächlich für die Arbeiten in den Silbergruben nutbar gemacht werden. Die überschwänglichsten Soffnungen auf eine ungeahnte Entwickelung der kalisornischen Minenindustrie knüpfen sich an die Ausführung dieses Planes.

Gine einschienige Gifenbahn mit elettrifchem Betrieb. Die großen Städte Manchester und Liverpool mit ihrem

riefigen Personen= und Warenverkehr gehen ernftlich mit dem Gedanken um, zu den verschiedenen Bahnen, welche sie schon seit Jahren verbinden, noch eine ein= schienige Bahn, bei welcher die Schiene auf stählernen Böcken ca. 11/2 Meter über der Erde ruht, währendbem die Wagen rittlings auf der Schiene siten und auf beiden Seiten bis zu den ca. 30 Centimeter über der Erde angebrachten U-förmigen Stahlrahmen hinunterhängen und mit fleinen Seitenradern in diefen Rahmen laufen, wodurch das Gleichgewicht des Zuges behauptet wird, zu bauen. — Eine solche Bahn, nach dem System Lartigue mit Lokomotivbetrieb, verbindet seit einigen Jahren die Städte Ballybunian und Liftowel in Frland; auch in Frankreich und in den französischen Kolonien hat dieses System schon Anwendung gefunden. In jüngster Zeit nun hat ein Mr. Behr Erfindungen patentiert, durch welche vermittelst elektrischen Betriebs auf dieser einschienigen Bahn eine ganz sabelhafte Schnelligkeit erzielt wird. Die Strecke von Manchester nach Liverpool, welche bis jett der Blitzug in 40 Min. zurücklegt, will Mr. Behr in 20 Minuten durchfliegen. Eine Kommission von Sachverständigen aus den beiden Städten hat die Sache untersucht und sich sehr zu Gunsten einer solchen Bahn ausgesprochen. Die Betriebskoften vergleichen sich mit denen der jetzigen zweis schienigen Bahnen wie folgt: Auf der einschienigen Bahn 8½ d per englische Weile, auf der London-Northwestern= Bahn 41 d, der Lancashire-Yorkshire-Bahn 40 d, der London Metropolitan-Bahn 40 d, der London-Brighton= Southloast 38 d per englische Weile. Die Kausseute und Industriellen von Manchester und Liverpool werden nicht lange zögern, dieses vielversprechende Projekt zu verwirklichen.

# Verschiedenes.

Heber ein neues Bern berichtet man dem "Ober-

aargauer Tagbl." aus dem alten Bern:
"Die Räume wachsen, es behnt sich das Haus. Unsere Bundesstadt Bern erfährt an sich die Wahrheit dieses Spruches von Jahr zu Jahr deutlicher. Die neuen Quartiere wachsen nur so aus dem Boden und bevölkern sich zusehends. Und doch weist die nun vorliegende Wohnungsenquete der Stadt auf einen Mangel an Wohnungen, zu dichte Bevölkerung und zu hohe Mietzinse hin. Die gewaltigen Brücken über das tief eingeschnittene Aarethal, als Verkehrsmittel zwischen der Altstadt und dem Kirchenfeld südwärts, dem Lorraine= und Wylerquartier nordwärts, haben diesem Mangel nur in ganz geringer Weise abgeholfen, ebenso die Ausdehnung der Stadt westwärts (Länggasse, Holligen) und ostwärts (Schoßhalben, Muristraße). Auch dieser Rahmen ist der Bundesstadt zu eng geworden und muß sich erweitern.

"Da tauchte dieser Tage ein Projekt auf, welches diese neue Erweiterung ermöglicht durch Beiziehung des hintern Wylerfeldes, oftwärts der Militäranstalten, und des sogen, obern Galgenfeldes bis in die Nähe der Bahnstation Oftermundingen. Hier wäre nun allerdings Plat genug, ein zweites Bern aufzustellen und so zu bauen, daß dasselbe nach hundert Jahren keiner Wohnungsenquete bedarf; an Luft und Licht mangelt es auf dieser prächtig gelegenen Hochebene mit der unvergleichlichen

Aussicht auf die Alpenkette nicht.

"Dieses neue Projekt findet seine Berechtigung in der Lötschbergbahn, der direkten Verbindung der Bundesstadt mit dem Simplon. Wird die Lötschbergbahn erstellt, so werden die Bahnhosverhältnisse in der Stadt noch unhaltbarer, als sie es jett schon sind. Eine zweckdienliche Vergrößerung des Bahnhofes ist aber kaum

mehr möglich und müßte Millionen verschlingen für Abgrabungen an der großen Schanze und Riederlegung der schönen und großen Gebäude wie Burgerspital, Post zc., vielleicht sogar der Heiliggeistkirche. Das neue Projekt sieht daher eine Verlegung des Bahnhofes nach der be-sagten Hochebene vor zur Aufnahme der Simplon-Lötschbergzüge sowohl, als der Central- und Jurabahn. Die gewaltige Kurve der jetigen Bahnanlage zwischen Zolli= kofen und Bern fiele damit weg und würde nur noch für den Verkehr mit der Altstadt benütt.

"Mit diesem neuen Bahnhofe wäre der Grund zur neuen Bundesstadt gelegt. Bald würde sich in seiner Nähe der Verkehr entwickeln, rationelle Straßenanlagen getroffen, Hotels und Gasthäuser gebaut und dieses neue Stadtquartier hätte vollauf Play zur weitesten Ausdehnung. Damit wäre auch den Militäranstalten, die sich stets vergrößern, geholsen, indem sie in direkte Verbindungen mit den Bahnen treten könnten. An Geschäfts= und Wohnhäusern würde es auch nicht fehlen, was das gegenwärtig so rasch ausblühende Wylerquartier zur Genüge beweift. Die Verbindung mit der Altstadt über die Kornhausbrücke würde durch das elektrische Tramway vermittelt, ebenso durch die alte Linie und die Lorrainebrücken.

"Bereits hat sich ein Baugeschäft (Oftermundingen-Baugesellschaft) dieses Projektes bemächtigt mit Erstellung von 27 Wohnhäusern — ein guter Anfang.

Raminfolosse. (Korr.) Soeben ist, wie wir vernehmen, ein Hochkamin vollendet worden, das hinficht= lich seiner gewaltigen Dimensionen zu den größten ber Schweiz gezählt werden kann, ja vielleicht bas höchste ist. Dasselbe mißt 64m350 effektive Höhe, hat eine untere lichte Weite von 3 m 520 und eine obere von 2 m. Der Sockel hat 5 m 640 Durchmesser, die Fundation mist 8,00 auf 8 m im Geviert. Der Rauchkanal zum Kamin mißt 1 m 800 auf 1 m 450. Das Kamin wurde von den Feuerwerkern Litler u. Reller in Basel erstellt für die Thonwaren= fabrik Allschwil, Passavant=Felin & Cie. in Basel und kommt nächstens in Betrieb. Dafselbe macht einen imposanten Eindruck und den Erstellern alle Ehre. Die Firma Passavant-Relin & Cie. in Basel, welche ihre Etablissemente in den letzten Jahren ganz bedeutend vergrößert, ihre Einrichtungen den An= forderungen der heutigen Zeit entsprechend modifiziert hat, soll, wie uns aus gut informierter Quelle mit-geteilt wird, jährlich bis 18 Millionen Stück diverser Thonwaren fabrizieren, wovon gegen  $3^{1}/_{2}$  Millionen Falzziegel. Die Direktion der Werke liegt in den bemährten Händen eines unserer Mitbürger, des Herrn Ingenieur H. Knell von Töß, welcher seit 1892 im Dienste der Firma steht. Lettere lieferte seinerzeit auch das glasierte Bedachungsmaterial auf den neuen Bahnhof in Luzern und wer schon das Vergnügen hatte, denfelben zu sehen, wird unwillkürlich auch das Auge auf die im hellen Sonnenschein glänzend schimmernden hübschen Ziegel gerichtet haben. Die Fabrik sabriziert glafiertes Bedachungsmaterial als Spezialität und genießt hinsichtlich der Qualität ihrer Produkte einen guten Ruf, besonders im Jura, wo die Leute bei der Wahl ihrer Dachziegel beilpielsweise große Unforderungen stellen. Der Chef der Firma, Berr Bassa= vant-Fselin, ein Baslerbürger, kann nächstens das Jubiläum einer 25jährigen Thätigkeit seines Hauses feiern. Bewegte und stürmische Zeiten hat er jeden= falls in der Thonwarenbranche durchgemacht, eine Zeit gesehen, wo diese Branche in der Schweiz noch im Kindesalter stand und seitens der Bauunternehmer keiner allzu großen Sympathie sich erfreute, wo in